

## Festival 2004

(Zeitungsartikel aus dem Reichenhaller Tagblatt vom 25. Oktober 2004, von Maria Horn)

### Blasmusik im Zeichen Hollywoods

Das diesjährige „**Festival der Blasmusik**“ der **Stadtkapelle Bad Reichenhall** stand unter dem Zeichen bekannter **Filmmelodien**. Manch beliebter **Klassiker** war im **Repertoire** des Ensembles zu finden, wobei die Wirkung auf das Publikum enorm war. **Lang anhaltender** und **begeisterter Applaus** war am Schluss der **Lohn für die gezeigten Leistungen**. Die Stückeauswahl hatte auch **zahlreiche junge Musikfreunde** in das Kurgastzentrum gelockt, denn Blasmusik ist beileibe nicht unmodern geworden. Vielmehr ist sie wieder im Trend. Dies spiegelt sich auch am **großen Interesse** der **Bläserklassen** wider, die auch von der **Stadtkapelle eingerichtet** wurden. So waren es auch **zahlreiche Eltern, Lehrkräfte** und **Kinder**, die sich diesen Musikgenuss nicht entgehen lassen wollten.



Der **Nachwuchs** stand auch gleich zu Beginn im Mittelpunkt, als sich das **Jugendensemble** unter der souveränen **Leitung** von **Katharina Bürger** präsentierte. Beschwingt erklang der „**Trumpet Rock**“, bevor eine Kostprobe aus dem **Musical** „**Chess**“ ruhig getragene Melodik erklingen ließ. Ein **heiteres Potpourri** war das „**Cartoon Festival**“ mit **bekannten Melodien** aus **Kinderfernsehserien**. Katharina Bürger hatte sie arrangiert. Die Zuhörer hatten ihre Freude an dem Medley und **quitierten** die **Leistungen** der **Jungmusiker** mit entsprechend anerkennendem **Applaus**.



**Voller Pathos** und **untermalt** von kräftigen **Paukenschlägen** eröffnete „**das große Orchester**“ anschließend den musikalischen Filmabend mit „**Also sprach Zarathustra**“ – einem Auszug aus „**2001 – Odyssee im Weltraum**“. Das bekannte Komikerpaar „**Dick und Doof**“ stand gleich darauf im Mittelpunkt. Die Ouvertüre zur Oper „**Fra Diavolo**“ entpuppte sich als erster Meilenstein im Repertoire, und die einzelnen Register konnten sich dabei in Szene setzen. Klarinetten lieferten sich ein Intermezzo mit dem tiefen Blech, bis sich der Melodienbogen in einem kraftvollen Fortissimo des gesamten Ensembles schloss.



Als **gefühlvoller Interpret der mozartschen Komponierkunst** entpuppte sich anschließend **Dr. Christian Stöberl**. Das **Konzert für Klarinette in A-Dur Adagio, KV 622** von **Wolfgang Amadeus Mozart** stand als Nächstes auf dem Programm. Das Werk wurde in dem Streifen „**Out of Africa**“ erneut publik gemacht und zeichnet sich durch melancholisch anmutenden Melos aus. Diese Charakteristik wurde vom Solisten weich fließend und überzeugend dargestellt. Die Nummer „**Conquest of Paradise**“ von **Vangelis** unterstrich darauf die getragenen Töne, wobei die bekannte Melodie keinesfalls schwerfällig wirkte, sondern vielmehr einen Hauch von Mystik vermittelte. Voller Dynamik und sprühendem Enthusiasmus legte das Orchester nach der Pause erneut richtig los. „**Mission Impossible**“ von **Lao Schiffrin** entpuppte sich als **packende Nummer**, die unterlegt durch die **raffinierten Effekte** der Schlagwerker die enorme Fülle blasmusikalischer Gestaltungsmöglichkeiten unterstrich.



Ein Großmeister unter den Filmkomponisten ist **John Williams**. Von ihm stand auch die Melodie aus „**Schindlers Liste**“. Die Dramaturgie der Handlung wird durch die Musik zusätzlich hervorgehoben. Beim Konzert der Stadtkapelle wurde hier vor allem auf die **Solobeiträge** von **Saxophon, Klarinette** und **Querflöte** gesetzt. Fein nuanciert und voller Emotionen gaben sich die vortragenden Orchestermitglieder, die dem Werk ein besonderes Genre verliehen.



Ganz **im Zeichen „Ihrer Majestät der Königin“** stand der nächste „Auftrag“ der Stadtkapelle. Sean Connery und seiner Figur, dem bekannte Spion, war die „**James Bond Concert Suite**“ gewidmet. In vier Sätzen präsentierte sich das Orchester wandlungsfähig und versiert, wobei es galt, höchsten Ansprüchen zu genügen. Ein herausragendes „**Klang Highlight**“ setzte darauf einen fulminanten Schlusspunkt: **Leonard Bernsteins „West Side Story“** lieferte eine mitreißende Melodienfülle, denn vom Mambo bis zum Foxtrott gab es nun „Stimmung“ pur im Kurgastzentrum. Die Bläser zeigten nochmals ihre Interpretationskunst, und vor allem die **Schlagwerker zogen** nochmals **alle Register** ihres Könnens und liefen zur Höchstform auf.



Die Zuhörer wurden auch in diesem Jahr wieder von **Rosi Staller** und **Michael Stodola** in unterhaltsamer und kurzweiliger Art **durchs Programm geführt**. Diese wussten die Gäste im Saal mich manch **gelungener Posse** zu unterhalten. Getragen von einer **begeisterten Welle des Applauses** **genossen** die **Musiker** der Stadtkapelle **sichtlich den Erfolg** am Ende des Konzerts und verabschiedeten sich mit klangvollen Zugaben von den zahlreichen Musikfreunden.

